

**NEUE KRONEN ZEITUNG
POLITISCH/PERSÖNLICH
VON SWANEE HUNT
8/8/97**

TO THE TOP

"HELP," I heard my voice calling. Last weekend found me sliding down a steep snowy ledge. Inexperienced on the mountain, I hadn't planted my crampon firmly enough. Suddenly I felt the halter across my torso tighten, as Ernst, our mountain guide, grabbed the rope connecting us. I clambered back at the top of the Großglockner.

I had been told we would spend our first night at the Erzherzog Johann Hütte, then if the weather were good we'd make the final ascent the next morning. When the call came to put on my gear, I couldn't see much through the window -- I guess that should have been my first clue. After fifteen minutes layering on clothes and climbing equipment, I headed out with a few other intrepid souls. As soon as we rounded the corner of the building and headed up the first snow field, the wind almost knocked me over -- all 75 kilos of me! "Are you sure we should be out in this weather?" I screamed at the top of my lungs. My words were swallowed by the howling wind. The guide moved on and I dutifully followed.

And I'm glad I did! After all, there's nothing like an important summit to warm a diplomat's heart.

Seite 2

Politisch - Persönlich



VON
SWANEE HUNT
US-BOTSCHAFTERIN
IN ÖSTERREICH

Gipfelstürmerin

„Hilfe!“ hörte ich mich schreien. Am vergangenen Wochenende konnte man mich ein steiles Schneefeld hinunterrutschen sehen. Bergunerfahren hatte ich mein Gletschereisen nicht fest genug eingehakt. Plötzlich fühlte ich die Halterung um meinen Rumpf enger werden, als Ernst, mein Bergführer, am Seil zog. Ich krabbelte wieder auf und kämpfte mich weiter, bis ich endlich das Gipfelkreuz des Großglockners erreicht hatte.

Mir war gesagt worden, wir würden die erste Nacht auf der Erzherzog Johann Hütte verbringen und - vorausgesetzt, das Wetter spielt mit - am nächsten Morgen den letzten Aufstieg machen. Als der Ruf kam, ich solle mich fertigmachen, konnte ich kaum aus dem Fenster sehen - das hätte mir wahrscheinlich einen ersten Hinweis geben sollen. Nachdem ich fünfzehn Minuten lang Schicht über Schicht Kleider und Kletterausrüstung anlegte, wagte ich mich, angesellt mit ein paar anderen furchtlosen Seelen, vor die Tür. Wir waren kaum um die Ecke und plagten uns das erste Schneefeld hinauf, als mich der Wind beinahe umwehte - meine ganzen 75 Kilo! So laut ich konnte, rief ich: „Sollen wir wirklich bei diesem Wetter losziehen?“ Der heulende Wind verschluckte meine Worte. Der Bergführer ging weiter und ich brav hinterdrein.

Und ich bin froh darüber! Schließlich wärmt nichts das Diplomatenherz so sehr wie ein wichtiger Gipfel.

Neue Kronen Zeitung
08/08/97